

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 96 (1943)

Artikel: Hundert Jahre Historischer Verein der V Orte

Autor: Weber, Peter Xaver

Kapitel: Mitarbeiter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch zu R u s w i l vereinigten sich die Mitglieder der Umgebung zuweilen zu Zusammenkünften mit Vorträgen, so im Jahr 1882.

Unter den Mitgliedern des Amtes W i l l i s a u finden sich Vertreter der Familien Frei, Hecht, Hochstraßer, Meyer, Peyer, Troxler und Wechsler, die Pfarrherren Gaßmann, Müller, Roos, die einstigen Professoren Fleischlin und Reinhard und Amtsgehülfe Studer von Gettnau. Sie vereinigten sich 1884 und 1928 zu Zusammenkünften mit Vorträgen.

In E s c h o l z m a t t schlossen sich die Geschichtsfreunde des Entlebachs im Jahr 1922 unter der Leitung von Dr. med. Hans Portmann, Nationalrat Otto Studer, Großrat Emil Emmenegger und Oberrichter Dr. Stadelmann zu einer rührigen Sektion zusammen. Sie bestrebt sich unermüdlich für die Aufklärung und Darstellung der engeren Landeskunde mittelst Vorträgen, Mitteilungen, Ausstellungen, geschichtlichen Publikationen und durch Pflege der Volkstracht. Sie gründete 1928 ein eigenes Organ: „Blätter der Heimatkunde aus dem Entlebuch“ und veröffentlichte die Stalder-Festschrift, sowie die Heimatkunden von Marbach und Flühli.

Mitarbeiter

Mitarbeiter im weiteren Sinne waren alle Vereinsmitglieder, da sie durch kürzeren oder längeren Beitritt die nämlichen Ziele verfolgten und durch die bereitwillige Aufnahme der Vereinsschrift materielle Unterstützung darboten. Im Folgenden wird eine A u s l e s e von Mitarbeitern im engeren Sinne geboten, soweit solche nicht schon anderweitig aufgeführt wurden. Die alpha-

betisch geordnete Erwähnung kann weder Rücksicht nehmen auf Stand und Beruf, noch auf das Beibringen aller ihrer selbständigen oder anderwärtigen Veröffentlichungen. Die Auslese bezweckt eine kurze Ueberschau auf Familien sowohl wie auf einzelne Persönlichkeiten der Inner-schweiz, deren Geist und Können im Umlauf der Zeiten durch Anregung und kräftige Hilfe das engere Vereinsleben hoben.

von Ah Josef Ignaz, der „Weltüberblicker“ von Kerns. Professor Josef Ludwig Aebi, dessen Korrespondenz im Vereinsarchiv erhalten ist. Arnold Gustav von Altdorf, bekannt durch geschätzte Causerien und patriotische Kantaten. Bannwart Peter Blasius von Solothurn, ein Mitgründer und der erste Hüter der Vereinsschatulle. Die Familie Beck von Sursee. Die Buchdruckerfirma Benziger in Einsiedeln, die das Vereinsorgan lange Zeit mit entgegenkommender Fürsorge betreute. Bölsterli Josef von Fischbach, Vorstandsmitglied und Bearbeiter von Pfarreigeschichten. Die Familie Bossard von Zug, eine Stütze der Zuger Geschichtsfreunde. Brandstetter Renward, der Erforscher der Luzerner Mundart, Schrift- und Kanzleisprache und später der indonesischen Sprachen; während 50 Jahren bekannt durch lehrreiche Abhandlungen und formvollendet vorgetragene Reden. Die Familie Camenzind von Gersau. Deschwanden Karl, Mitredaktor des „Geschichtsfreund“. Dommann Hans, Vereinsaktuar, lieferte größere Beiträge an den „Geschichtsfreund“, hielt die Referate an den Jahresversammlungen 1923, 28 und 1933, weiterhin 9 Vorträge in der Sektion Luzern. — Durrer Robert, Künstler und Historiker in einer Person. Seine Freunde widmeten ihm zum vollendeten 60. Lebensjahre eine Festschrift mit 32 Aufsätzen und 39 Tafeln. Seiner Heimat Unterwalden setzte er im reichen Lebenswerk ein monumentum aëre perennius. — Estermann Melchior, ein Erforscher von Pfarrei-

geschichten und der Kultur- und Kunstgeschichte von Beromünster. F i s c h e r Vinzenz, ehemals Vereinsaktuar, eifriger Freund der Geschichte und geschätzter Redner. F i s c h l e r Urban Wendolin Gustav, Kenner der Waffen- und Medaillenkunde. F l e i s c h l i n Bernhard, bekannt durch sachkundige Arbeiten und seine Darstellungskunst. P a t e r F l ü e l e r Norbert, der unermüdliche Registrator in Schwyz und Einsiedeln. Das Urner Geschlecht G i s l e r, mit hervorragenden Kräften. H a a s Franz, Numismatiker. H a n a u e r Wilhelm, Freund der Geschichte und stilgerechter Bauten. K ä l i n Johann, Mitredaktor des Vereinsorganes und Vorstandsmitglied. Das Geschlecht der K e i s e r in Zug. K y d Felix Donat von Brunnen, aus einem seit dem 13. Jahrhundert bekannten, bodenständigen Geschlecht. Die Familien K o p p von Beromünster und Ebikon. K o t h i n g Martin von Schwyz, verdient um die politische und Rechtsgeschichte. K ü c h l e r Anton in Kerns, Chronist. v o n L i e b e n a u Hermann, Mitgründer, Arzt und Historiker. Sein Sohn Theodor war infolge der vielen Editionsvorbehalte Schnellers nicht zum Eintritt in den Verein zu bewegen, widmete ihm aber später Abhandlungen, Vorträge und eine Festschrift. L o r e t z Julius in Bürgeln, der Beschreiber der Urner Altertümer. Unter den zahlreichen Vertretern des Geschlechtes der L u s s e r als Erster im Jahr 1843 der Arzt Karl Franz. Die Familie L u s s i in Nidwalden. Der Numismatiker L ü t h e r t Theodor, ein pensionierter Neapolitaner. Die Buchhändler- und Buchdruckerfamilie v o n M a t t in Stans. Verschiedene Vertreter der vor wenigen Jahren ausgestorbenen Familie M o h r. Unter den M u h e i m findet sich der Gründer des Urner Museums. Der Name M ü l l e r ist unter den Geschichtsfreunden von Uri, Gersau, Unterwalden, Zug und Luzern ehrenvoll vertreten. Die N a g e r von Uri und Luzern. O c h s n e r Martin von Einsiedeln, langjähriges Vorstandsmitglied und Leiter der Sektion Schwyz. Zahlreiche Vertreter der Familie P f y f f e r. Aus

der Familie R e d i n g unter anderm der Bearbeiter des Suworoff-Feldzuges in der Schweiz und Lieferant der dazu gehörenden Karten. Sechszehn Vertreter der Familie S e g e s s e r , worunter Philipp Anton, der sich nicht nur mit tiefgründigen Abhandlungen und Vorträgen, sondern auch als Präsident der Luzerner Sektion und als Vereinsaktuar beteiligte. Franz Josef S c h i f f m a n n , Bibliothekar, Aktuar im Jahr 1882, der u. a. über die angebliche Urner Chronik des Joh. Püntiner aufklärte. Der Name S c h m i d trat in den Kantonen Uri, Zug und Luzern werktätig hervor. Die Familien S c h n y d e r von Sursee und Kriens stellten u. a. den langjährigen Kassier Ludwig Schnyder von Wartensee und den Archäologen Wilhelm, Präsident der Antiquar. Gesellschaft 1919—25. Stadtschreiber Anton S c h ü r m a n n , Chronist. Ld. Stadlin von Zug, Altertumsforscher. Die Zuger Familien S t a u b. Thomas S t o c k e r von Zug, Vorstandsmitglied. Das Geschlecht S t o c k m a n n von Sarnen stellte ein Vorstandsmitglied und den Leiter der dortigen Sektion 1929—34. Die Familie S t y g e r von Schwyz weist seit der Vereinsgründung tätige Mitarbeiter auf. T r o x l e r Josef in Beromünster, der Stoffsammler über den Klerus und Bearbeiter der Literatur 1922—24. v o n V i v i s Georg, Genealog und Heraldiker. W e b e r Anton von Zug, Publizist und Vorstandsmitglied. W e b e r Peter Xaver von Luzern. Vorstandsmitglied seit 1910, Präsident d. histor. Vereins d. V Orte seit 1922, widmete dem Vereinsorgan 19 Beiträge. Er bemühte sich um die geschichtliche Aufklärung durch Vorträge an den Jahresversammlungen 1921, 1923, 1939, in der Sektion Luzern seit 1909 (31, nebst Mitteilungen und Führung von Exkursionen), in anderen Sektionen (5), wie durch 24 Vorträge in anderen Kreisen. Paul Anton W i c k a r t , vielseitig verdient um die Sektion Zug. Als Stützen der Obwaldner Geschichtsfreunde ragen aus der Familie W i r z namentlich Franz, Theodor und Adalbert hervor. W y m a n n Eduard in Alt-

dorf. Unser Vorstandsmitglied seit 1908, seit 27 Jahren Präsident des histor. Vereins von Uri, gab 21 Beiträge an das Vereinsorgan, darunter die Biographie des Kardinals Karl Borromeo; unermüdlich tätig mit Mitteilungen, Vorträgen und als Förderer der antiquar. Sammlungen. Die Familie W y r s c h aus Nidwalden stellte unter anderm 4 Aerzte, so Dr. med. Jakob in Buochs, während mehreren Jahren Vorstandsmitglied und Leiter der Sektion von Nidwalden.

Ueberlieferung

Der Verein erstrebt Bildung auf dem Boden der heimatlichen Geschichte und der Wahrheit. *Scrutando clarescit patrum vita.* Wenn man noch vielfach im Jahr 1861 die ernerische Herstammung der Freien von Attinghausen für unanfechtbar hielt, betrachtet man sie seither längst als burgundischen Ursprungs und fand den Stammsitz in der Burg Schweinsberg bei Eggwil im Emmental. Und während man 1867 der Meinung war, keine Quelle stehe mit der Annahme im Widerspruch, daß Bruder Klaus persönlich am Tag zu Stans anwesend war, hat die fortschreitende Forschung seither — trotz verwirrlicher Darstellung seitens neuerer Künstler — die nicht persönliche Anwesenheit festgelegt. Die kritische Arbeit für die Vergangenheit, auch auf dem Gebiet der Genealogie und Heraldik, und im Besondern der Kampf gegen eingewurzelte Ansichten führten hin und wieder zu scharfen Auseinandersetzungen. Dr. phil. Anton v. Segesser nahm 1864 seinen Austritt wegen „einer Reaktion gegen die freie Forschung“. Das Aufhängen des Heerhorns nach so einem längeren Strauß besang der Dichter an der 25. Gründungsfeier folgendermaßen: